



24.10.2023, Helmut Agustoni

## Zweck der Rundbriefe

Die Rundbriefe richten sich an Menschen, welche sich vertiefter mit dem christlichen Glauben und seiner Umsetzung im Alltag befassen wollen. Zu diesem Zweck informieren sie über Neues auf der Website, Veranstaltungen, Beiträge und Diskussionsunterlagen. Vgl. auch: <http://universus-org.com/>

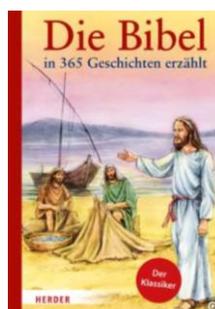
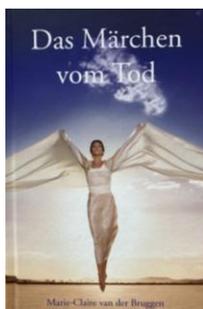
## Wie sag ich's meinem Kinde?

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Beim herrschenden, vorwiegend negativen Zeitgeist ist es eine besondere Herausforderung, sie auf die sich abzeichnende neue Erde, wie sie in alten Prophezeiungen genannt wird, vorzubereiten. Wir alle werden uns an die neuen Gegebenheiten anpassen müssen. Wer den Sinn des Lebens erkannt hat, ist dabei im Vorteil.

Das [Buch Über den Sinn des Lebens](#) stellt das aus Sicht der Verfasser wichtigste Wissen zusammen, diesen Sinn ganzheitlich zu erkennen und den Weg zu dessen Erfüllung zu finden. Unsere Website mit ihren Beiträgen, den umfangreichen Literatur- und Filme-Hinweisen, den Fernsehsendungen bei QS24.tv, aber auch persönliche Gespräche sind dafür weitere Hilfen.

Zusammengefasst ist das Grundlagenwissen im sogenannten [Credo](#).

Das durch UNIVERSUS gesammelte Material ist geschrieben für Erwachsene. Kinder brauchen eine andere Sprache, altersgerecht und darüber hinaus oft auch ans Kind persönlich angepasst. Ein bewährtes Hilfsmittel sind **Kinderbücher**. Es gibt unzählige. Nicht alle sind dem Sinn des Lebens gewidmet. Einige schon:



Zur individuellen Auswahl lohnt sich eine sorgfältige Suche. Ob bebildert oder in reiner Textform hängt vom Verwendungszweck ab. Bilder können Kinder selbst anschauen, Eltern, Grosseltern usw. sie erklären. Texte dienen dem Vorlesen oder Erzählen.

Details finden Sie im [Literaturverzeichnis](#).

Idealerweise bringen wir den Kindern Jesus und den Sinn des Lebens **im persönlichen Gespräch näher**. Dazu sind im **Anhang** Anregungen **für Erwachsene** formuliert, die sich am Credo orientieren. Der in die kindgerechte Sprache übersetzte Text ist als **Vorschlag** für Eltern, Grosseltern usw. gedacht und **der Mundart des Kindes anzupassen**. **Nicht bewährt haben sich blosses Vorlesen oder die Kinder unbegleitet lesen zu lassen**.

Viel Erfolg! Möge Jesus die Kinder, Sie und alle Ihre Bemühungen segnen.

## Kindsgerecht über Jesus und den Sinn des Lebens sprechen

Die Originaltexte des Credos aus biblischen und nachbiblischen Erkenntnissen sind in Normalschrift geschrieben, *kindsgerechte Formulierungsvorschläge von Yvonne Kettemann kursiv darunter.*

### 1 Gott

- 1.1 Gott ist die Liebe («Bewusste Urenergie»), der Schöpfer allen Seins  
*Gott ist der Vater aller Menschen.*
- 1.2 Gottes Eigenschaften sind Liebe, Weisheit, Macht (Wille, Tatkraft), Ordnung, Ernst, Geduld, Barmherzigkeit  
*Gott sieht, kann und weiß alles, kann jedes Problem verstehen und hilft Dir, wenn Du lieb bist und Ihn bittest.  
Gott kennt alle deine Gedanken, denn er hat dich erschaffen, und Er denkt in jedem Wesen.*

### 2 Schöpfung

- 2.1 Alles stammt aus Gott, der Liebe, und soll wieder zu ihm zurückkehren. Er verurteilt, straft oder verdammt nie.  
*Gott unser Vater ist die Quelle allen Lebens, alles, was gut ist, stammt von Ihm, alles nicht so Gute hat der Mensch erfunden. Tut man etwas, das nicht so gut ist, nennt man dies Sünde, lässt man sie bleiben und folgt den 10 Geboten, darf man wieder in den Himmel zurückkehren.*
- 2.2 Als erstes hat Gott aus sich die Urgeister geschaffen, darunter Sathana, Luzifer, als grösster von ihnen. Diese mussten sich durch Erziehung erst zur Gottähnlichkeit entwickeln.  
*Vor unendlich langer Zeit war Gott noch allein, Er wollte sich Freunde schaffen. Der Erstgeschaffene namens Luzifer war jedoch eingebildet und wollte Gottes Stelle einnehmen und war aufsässig. Dadurch verlor er Gottes Licht, weil er ungehorsam war. Wir, die wir oft böse sind, und doch heim zum himmlischen Vater wollen, können dies dank JESUS, wenn wir Seine Gebote befolgen, allen Menschen Gutes tun, zu unseren falschen Taten zugeben und bereuen und nicht wieder tun Bitten wir Jesus um Vergebung, dann verzeiht Er das auch, und alles ist wieder gut.*
- 2.3 Geschaffen hat uns Gott in Vollkommenheit mit freiem Willen, doch noch nicht voll zur Gottähnlichkeit entwickelt.  
*Gott wollte, dass wir Ihn von uns aus lieben und freiwillig gut sind, dafür haben wir von Ihm den freien Willen bekommen, es ist unsere Entscheidung für die Liebe zu Ihm oder dagegen.*

./.

- 2.4 Vor Adam und Eva gab es präadamitische Menschen ohne Gottesfunken. Mit Adam wurde mit dem Gottesfunken eine neue Menschheits-Stufe geschaffen. *Adam und Eva waren die ersten Menschen, die Gott auf Erden als Seine möglichen Nachfolger erschaffen hat. Wie ihr wisst, waren diese leider auch nicht folgsam und wurden deshalb aus dem Paradies vertrieben. Sie waren selber schuld, Gott konnte nichts dafür.*

### **3 Fall der Engel**

- 3.1 Auch wir waren mal engelsgleich. Wir haben uns durch Sathana zum Hochmut und damit zur Abwendung von Gott verleiten lassen. *Als wir frisch von Gott geschaffen waren, waren wir rein wie die Engel. Doch der erste von ihnen wollte alles an sich reißen, wollte besser sein wie Gott, obwohl er nur ein Geschöpf war. Gott war damals nicht sichtbar, aber Luzifer, der Erstgeschaffene schon. So war es ihm ein Leichtes, viele der Engelsreinen auf seine Seite zu bringen und zum Bösen zu verführen.*
- 3.2 Gott hat uns deswegen nicht verdammt. Wir tragen die Konsequenzen aus den geistigen Gesetzen. Jene entstanden durch oder mit dem Fall. *Doch trotz alledem liebte Gott die Menschen, die er ja aus seiner Herzensliebe geschaffen hatte, und wollte ihnen wieder zurück helfen. Das können wir aber nur, wenn wir nichts Böses mehr tun, und das, was wir schon getan haben, zu Gott bringen und es bereuen.*
- 3.3 Je weiter wir uns von Gott entfernen, umso dunkler wird es, weil das Licht, die Energie, fehlt. *Je weniger Liebe wir im Herzen haben, desto schwächer wird unsere Seele, wir verlieren Kraft, weil Gott uns nur helfen kann, wenn wir ihn gern haben und uns auch so benehmen.*
- 3.4 Beim Fall entstand die Materie aus der gefesteten Seelensubstanz mit der Erde als Wesenszentrum von Satan. *Als Luzifer, der Erstgeschaffene, und alle die ihm gefolgt waren, ganz weit weg war von Gott, beschloss dieser, dessen Seele aufzuteilen in winzige Stückchen und daraus die Materie, also Sonne, Mond und Sterne, Steine, Pflanzen und Tiere zu machen, damit diese sich aufwärts wieder zu Menschen entwickeln sollten. Die Materie war damals ganz fein und halb durchsichtig, erst als Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben waren, wurde sie so fest, wie sie heute ist. Aber die Seelen der Pflanzen, Tiere und Menschen empfinden das als unangenehm, als eingesperrt sein.*

./.

- 3.5 Beim Fall wurde der Geist in uns immer stärker durch Hüllen aus Seelensubstanz eingeschlossen und gefestigt.  
*Zum Schutz vor der harten und kalten Materie brauchten die ehemaligen Geister dann eine Hülle, einen Mantel, um dort weiterleben zu können. In diesen Hüllen der Seele, sind unsere Erfahrungen in der Materie gespeichert.*
- 3.6 Nach dem Fall hatten sich die Seelen verfinstert und sich dadurch den Zugang zu den Himmeln selbst verbaut. Satan hielt diese in seiner Gewalt. Von ihm verschont waren Verstorbene, welche nach einem gottgefälligen Leben im Vorhimmel auf die Wiederöffnung der Himmel warten mussten.  
*Die durch Luzifer, Adam und Eva doppelt gefallen Seelen hätten nie wieder zu Gott heimgefunden ohne diesen Wandel durch die Materie. Die, welche es trotzdem geschafft hatten, nach Gottes Geboten zu leben, warteten in einer besonderen Gegend auf die Erlösung und hatten es paradiesähnlich.*

#### **4 Zur Inkarnationsvorbereitung**

- 4.1 Jede Inkarnation wird in der geistigen Welt sorgfältig vorbereitet und als Lebensplan mit dem inkarnierenden Geist vereinbart.  
*Jeder sucht sich, bevor er auf die Erde kommt, seine Eltern aus und auch sein Schicksal. Er weiß, was er vormals verbockt hat, und was er benötigt, um zu Gott heimkehren zu können.*
- 4.2 Zur Vorbereitung gehören auch die Wahl passender Eltern, Geschwister, Partner und anderer Personen.
- 4.3 Wir alle haben zu unserem Lebensplan ja gesagt. Niemand wird gezwungen!  
*Niemand wird gezwungen, hier auf die Erde zu gehen und geboren zu werden, das ist immer freiwillig.*

#### **5 Zum Leben während der Inkarnation**

- 5.1 Die Ungleichheiten bei Geburt körperlich, geistig und auch hinsichtlich Umfeld (Familie, Land usw.) haben ihre Ursachen bei uns selbst, in der Regel aus der Seelenentwicklung vor oder aus früheren Inkarnationen. Sie sind keine Schöpfungsunzulänglichkeiten, sondern in der Regel Teile des Lebensplanes.  
*Ob jemand gesund oder krank, schön oder hässlich zur Welt kommt, entscheidet er vor der Geburt selbst, je nachdem, was er glaubt, zu brauchen.*
- 5.2 Was wir als Strafe empfinden, sind die Konsequenzen aus nicht beachteten geistigen Gesetzen.  
*Wenn wir Böses tun, hat das immer Folgen, wir setzen selber die Ursache, und die Wirkung bleibt nicht aus. Gott straft uns nicht, Er hat nur die Gesetze gemacht.*

./.

- 5.3 Die geistigen Gesetze sind eine Art Ordnungsgerüst unserer Welt. Wir sind ihnen während der Inkarnation ausgesetzt. Aus den geistigen Gesetzen ergeben sich auch die physikalischen.  
*Gott hat seine Ordnung und Seine Gesetze, sonst würde überhaupt nichts funktionieren in der Schöpfung, genauso wie der Staat seine Gesetze hat.*
- 5.4 Geistige wie auch physikalische Gesetze kann man, im Gegensatz zu den Geboten, nicht nach freiem Willen befolgen. Sie wirken einfach. Man kann sie nur berücksichtigen.

## 6 Die Inkarnation Gottes in Jesus Christus

- 6.1 Gott hat sich unser erbarmt, durch seine Inkarnation in Jesus Christus gelehrt, als Vorbild gewirkt und sich uns damit nahbar gemacht.  
*Gott ist in JESUS CHRISTUS Selber auf die Erde gekommen, im Christ-kind, und hat es geschafft, ohne Sünde hier zu leben. So wurde Gott für alle sichtbar.*
- 6.2 Gott hat Maria als vollkommenen Geist vor undenklich langer Zeit zu seiner irdischen Mutter auserwählt und sie und seine Inkarnation von langer Hand vorbereitet.  
*Weil Gott so rein und heilig ist, musste es auch seine irdische Mutter sein. Sie wurde im Tempel erzogen. So nannte man damals die Kirche der Juden. Maria war so brav, dass sie nie sündigte.*
- 6.3 Jesus wurde durch die Jungfrau Maria geboren.  
*Die kräftigen und liebevollen Gedanken GOTTES schufen im Bauch von Maria ein Kind, das später als JESUS geboren wurde.*

## 7 Erlösung und Rückkehr

- 7.1 Gott hat sich in Jesus inkarniert, um aus der in IHM wohnenden Liebe heraus eine Vernichtung der Menschheit zu verhindern. Die Menschen hatten sich zunehmend von Gott entfernt. Die wachsende und nicht gebremste Macht Satans bedrohte auch die himmlischen Sphären. Gott konnte dies nicht mehr länger hinnehmen. Es war ein Kampf in GOTT zwischen Allmacht (Zerstörung) und Liebe (Rettung), den die Liebe gewann. Statt einer Vernichtung entschied er sich für seine Inkarnation in Jesus.  
*Ein Teil in Gott war zornig über den Ungehorsam der Menschen und wollte Seine Schöpfung zerstören, aber die Liebe in IHM versprach, die Menschheit zu retten und zu versöhnen in Ihm, und in dieser Liebe kam Er in JESUS zu uns.*

./.

- 7.2 Golgatha: Beim Abstieg in das Reich des Todes wurde Satan besiegt. Er musste die Rückkehrwilligen freigeben. Die Dunkelmächte können nur noch unseren Aufstieg behindern nicht mehr verunmöglichen.  
*Nachdem JESUS am Kreuz gestorben war, ging Er mit Seiner Seele in das Reich der Toten und Luzifers und brachte ihn dazu, dass er die Menschen freilassen muss, wenn sie zurück zu Gott möchten.*
- 7.3 Die Erlösung besteht in der Wiedereröffnung der Himmel und der Befreiung der Rückkehrwilligen aus der Macht Satans.  
*Durch den Tod und die Auferstehung JESU, und seinem Wirken dazwischen im Reich der Geister, schaffte GOTT die Möglichkeit, wieder in den Himmel zurückzukehren für alle Menschen, die Ihn in Liebe anerkennen und ihre Sünden bereuen und dann nicht mehr tun.*
- 7.4 Die Rückkehr der gefallenen Geister (von uns Menschen) entspricht dem Gleichnis vom verlorenen Sohn.  
*Die Geschichte vom verlorenen Sohn erzählt dies.*
- 7.5 Die Seelensubstanz der gefallenen Geister muss sich stufenweise wieder aufwärts entwickeln, vom Magma zum Stein, zur Pflanze, zum Tier, bis sie schliesslich mit dem Gottesfunken versehen als Mensch zur Rückkehr ins Vaterhaus bereit ist.  
*Wenn die Seelenteilchen sich nach unendlich langer Zeit wieder zu einem Menschen zusammenfügen, legt Gott Seinen Geist ins Herz, und dies ermöglicht bei guter Führung die Rückkehr in den Himmel.*
- 7.6 Bei unserer Rückkehr ins Vaterhaus lösen sich die Seelensubstanzhüllen nach und nach wieder auf. In der Vollkommenheit braucht es keinen (feinstofflichen!) Seelenkörper mehr. Die dann vergeistigte Seele mit dem darin enthaltenen Geist aus Gott bleibt ewig erhalten. Da die Seele individuell ist, leben wir so als Individuen für ewig weiter.  
*Die Seele kann nicht sterben, in irgendeiner Weise lebt sie ewig, am besten und schönsten natürlich im Himmel. Es ist ihre Entscheidung, wie nah sie Gott kommen möchte.*
- 7.7 Satan wird als letzter diese Rückkehr antreten. Dazu muss auch er inkarnieren und den Erdenweg gehen.  
*Luzifer wird als letzter heimkehren zu Gott, dazu muss er sich aber als Mensch auf die Erde begeben und ein gutes Leben führen.*
- 7.8 Damit wird dann ein Schöpfungszyklus zu Ende gehen  
*Wenn der daheim ist, ist Gott wieder glücklich und alles ist gut.*

./.

## 8 Über das Leben in der Unsichtbaren Welt («Jenseits»)

- 8.1 Nach dem physischen Tod beurteilen wir mit unserem Gewissen (Gottesfunken) unseren Lebensfilm selbst. Dank dem Gottesfunken in uns wird diese Beurteilung objektiviert.  
*Die Seele spielt den Richter, sobald wir gestorben sind, sie zeigt uns, was wir im Leben richtig und falsch gemacht haben, und demnach kommen wir entweder in den Himmel, in die Zwischenreiche oder in die Hölle.*
- 8.2 Wir gelangen nach dem Sterben, allenfalls durch eine Art Nebelwand in jene Sphäre, welche unserem spirituellen, d.h. wahren, Entwicklungsstand entspricht. Dort sind wir mit Wesen derselben Schwingung zusammen. (Normalerweise zuerst im «Mittelreich»)  
*Die Seelen kommen nach dem Sterben auf der Erde alle erstmal ins Zwischenreich, und sortieren sich danach.*
- 8.3 In den zahlreichen Spären des Mittelreiches finden Interessierte «Lernhallen» vor, in welchen man Weiterbildung betreiben kann, beispielsweise in Musik, Wissenschaft, Kunst usw.
- 8.4 Für eine zügige Weiterentwicklung fehlt in den jenseitigen Sphären das Spannungsfeld zwischen Gut und Böse, Licht und Dunkel, wie wir dieses auf der Erde vorfinden. Unsere Weiterentwicklung geht darum langsamer vor sich als inkarniert.  
*Wer glaubt, er könnte erst nach dem Tod brav werden, hat es sehr schwer, denn im Jenseits ist man immer mit solchen zusammen, die genauso sind wie man selber, und deshalb dauert es sehr, sehr lange, bis man sich vorwärts entwickelt.*
- 8.5 Zur besseren Weiterentwicklung kann eine Reinkarnation geraten sein. Sie kann aber auch aus höheren Stufen aus Nächstenliebe gewünscht werden, um die Menschen besser voranzubringen.  
*Selten kommt es vor, dass ein Mensch, der das Erdenleben verbockt hat, wieder auf die Erde möchte, um es wieder gut zu machen. Die Chancen dafür sind gering, da kein Mensch, der hier geboren wird, sich daran erinnern kann.*
- 8.6 Von der eigenen Stufe kann man, allenfalls durch Führungsunterstützung, in tiefere Stufen, in Sphären mit niedrigerer Schwingung hinabsteigen, nicht aber nach Belieben nach oben.  
*Im Jenseits kann einer aus dem Himmel alle anderen sehen und besuchen, lebt einer im Zwischenreich oder in der Hölle, sieht er nicht höher hinauf, und muss dort bleiben, wo er ist.*

./.

- 8.7 Wesen im Dunkeln, in der Hölle, fehlt gute Energie. Sie haben nur so viel, wie Luzifer ihnen gibt. Er holt sie sich von den negativen Taten und Gedanken von uns Erdenbürgern, von allem, was nicht in der Ordnung GOTTES ist. Je mehr Menschen heimkehren, desto schwächer und darum wütender wird er.  
*Luzifer gibt den Menschen der Hölle von seiner schwachen Kraft, er ernährt sich von allem Bösen. Wenn die Menschen lieb und gut werden, werden er und das Böse immer schwächer.*
- 8.8 Ein Besuch in höhere Sphären kann auf Einladung und mit entsprechender Begleitung ausnahmsweise möglich sein.  
*Unter der Führung von JESUS oder einem Seiner Apostel ist es allerdings möglich, auch den Himmel zu besuchen.*

## **9 Einzug ins Himmlische Jerusalem**

- 9.1 Unser Endziel ist die Ankunft zurück im Vaterhaus, im Himmlischen Jerusalem [Offenbarung Johannes, Jakob Lorber u.a.]
- 9.2 Zum Einzug ins himmlische Jerusalem ist nur bereit, wer zur Vollkommenheit zurückgekehrt ist, zur vollkommenen Liebe und Demut.
- 9.3 Im himmlischen Jerusalem, dem Vaterhaus, braucht es nur noch 1 geistiges Gesetz, dasjenige der Liebe.
- 9.4 Auch hier unten benötigen wir zum Erreichen der Vollkommenheit nur die Liebe gemäss dem sog. Doppelgebot. Die 10 Gebote sind hilfreiche Interpretationen zum besseren Verständnis.
- 9.5 Arbeitsinstrumente zum Wachsen: Innere Arbeit, Einsatz der geistigen Gesetze.  
*Wenn wir nach Hause wollen zu JESUS ins himmlische Jerusalem, müssen wir es schaffen, alle Menschen gleich gern zu haben, keine Sünden zu begehen, nie jemandem böse zu sein oder gar beleidigt und nachtragend zu sein, und möglichst immer und überall zu helfen, und natürlich JESUS ganz lieb haben und fleißig beten für alle Menschen und dass alles gut und lieb wird.*

## **10 Folgerungen für den Alltag**

- 10.1 Zuwendung zu Jesus Christus
- 10.2 Nach dem Doppelgebot der Liebe leben (selbstlos Gutes tun)
- 10.3 Innere Arbeit